

Wunderkind



STADT FÜHRUNG

Die Chloé-Preisträgerin Roshi Porkar entwarf für Hyères eine Kollektion, die Militärelemente transkribierte. »Das passte ganz gut zu dem verschlafenen Örtchen am Meer, immerhin ist dem Städtchen eine Militärbasis vorgelagert.«

Fashion Inside

Im April fand zum 30. Mal das wichtigste Modefestival der Welt in Hyères statt: Karl Lagerfeld saß in der Jury, Caroline von Monaco und Anthony Vaccarello ebenso. Chanel war das »House of Honour« und mittendrin tummelte sich Roshi Porkar, ehemalige Gewinnerin und Designerin aus Wien.

Redaktion Melanie Gleinser Fotos
Lukas Gansterer (5), Irina Gavrich
(1), Chanel (2)



HAUS-ORDNUNG

Security-Leute dominierten die idyllische Szenerie. Während die Jury im Jahr 2014 sehr zugänglich war (u. a. Humberto Leon und Carol Lim von Kenzo), agierte die aktuelle sehr abgeschirmt.



Es war ein Novum in der 30-jährigen Geschichte des Hyères-Festivals in Südfrankreich: Zum ersten Mal wurden in diesem Jahr auch ehemalige Gewinner geladen, um ihre Kollektionen zu präsentieren und die Gelegenheit zu nützen, weitere bzw. vertiefende Kontakte zu knüpfen.

Roshi Porkar, die 2014 den prestigeträchtigen Chloé-Preis im Rahmen des Festivals gewonnen hatte, bekam die überraschende Einladung im November, die mit einer Aufgabe verknüpft war: eine Kollektion zu entwerfen, zu realisieren und vom 23. bis 27. April vor Ort zu zeigen.

Gesagt. Getan. Mit fertigen Looks und Entourage reiste Roshi ein knappes halbes Jahr später an: »Meine Freunde unterstützten mich in meiner Arbeit, deshalb schenkte ich ihnen die Reise.«

Ob das Gleiche auch für Karl Lagerfeld galt? Immerhin, so erfuhr Roshi, kam der neue künstlerische Leiter des Festivals mit über 180 Personen, aufgeteilt auf 60 Limousinen, an. Das hatte natürlich auch Auswirkungen auf die sonst so gelassene Stimmung des Festivals: »Dieses Jahr herrschte eine völlig andere Atmosphäre. Alles war bombastischer. Aber nicht nur wegen Karl und Caroline von Monaco, sondern auch wegen der Anschlagsgefahr. Frankreich verändert sich gerade sehr.«

ROSHI PORKAR



PERSÖNLICHE NOTE

Zur Entourage gehörten die Fotografen Irina Garrich und Lukas Gansterer. Letzterer dokumentierte auch den Besuch von Caroline von Monaco (Bild o.). Roshi blieb vor allem eines im Gedächtnis: »Die ganze Zeit nahm ich ihr unglaublich luxuriöses Parfum wahr.«

»Das Wichtigste ist, dass man Freude an seiner Arbeit hat. Alles andere kommt danach. Für mich war es einfach eine wunderbare Gelegenheit, nochmals dabei zu sein.«

Roshi Porkar



Bisher hatten nur wenige Designer die Möglichkeit, das Festival, das auch für die Öffentlichkeit zugänglich ist, zwei Mal hinter den Kulissen zu besuchen.

Die Shows der Finalisten finden an allen Tagen des Festivals statt, nur am ersten nimmt auch die Jury teil und lässt sich am Rande des provisorischen Catwalks in der Villa Noailles, dem Austragungsort des Festivals, die Kollektionen en détail erklären. Auch der Showroom, in dem Roshi zeigte – ein überdachtes Zelt –, war am letzten Tag für die Öffentlichkeit zugänglich. Abgesehen davon offerierte die Stadt zahlreiche Events an Off-Locations.

Dafür hatte Roshi allerdings keine Zeit: »Im Showroom war immer die

Hölle los. Mal war es ein Fernsteam, das sich meine Kollektion ansah, mal Caroline von Monaco.« Vom Kennenlernen mit der Aristokratin blieb (nicht nur) diese nette Anekdote: »Ich wusste nicht, wie ich sie begrüßen sollte. Mit Knicks? Schließlich streckte ich ihr die Hand entgegen. Das überraschte sie genauso wie mich. Nach kurzem Zögern packte sie doch herzlich zu.« Danach nahm sie sich noch viel Zeit für Roshis Kollektion.

Jean-Pierre Blanc, der Gründer des Festivals, hatte auch genau solche Begegnungen im Sinn: junge Designer mit der Fashion-Elite zu verbinden, um neue Bande zu knüpfen zu können. Mission accomplie!



CHAPEAU!

Die deutsch-französische Designerin Annelie Schubert ist die Gewinnerin des Hères-Festivals 2015.